

# GOMERA - INSEL UNTER DEN WOLKEN

Mit einer organisierten Wandergruppe bin ich im Herbst 2004 für zwei Wochen über die Insel gewandert. Durch einen feuchten Norden und einen trockeneren Süden boten sich mir viele interessante Touren.

www.nah-und-fern.de

25. September – 2. Oktober 2004

Gomera ist allein nur zum Baden und Relaxen viel zu schade. Jeder, der hier hinkommt, hat seine eigenen Vorstellungen von der Insel. Vielen gemeinsam ist, daß sie die Insel im Wander"tempo" entdecken, sich auf ihren persönlichen Wegen wiederfinden.

Durch die Passatwinde und -wolken in einen feuchten Norden und einen trockeneren Süden geteilt, lassen sich viele Wanderwege finden, sein ganz individuelles Gomera zu erwandern. Ich bin mit einer organisierten Wandergruppe im Herbst 2004 für zwei Wochen über die Insel gewandert. Schöne Winkel, Ausblicke und Kleinigkeiten ließen sich in dieser Zeit entdecken.

Suchen sich einfach anhand des Inhaltsverzeichnisses ein Ziel zum Stöbern und Schauen aus. Viel Spaß beim "Mitwandern" !

## INHALT

### 1. Wandertag      Anreise La Gomera

Vom Fährhafen Los Christianos bestehen regelmässige Fährverbindungen nach La Gomera. Die schnellste und teuerste Möglichkeit ist die Schnellkatamaranfahre von Fred Olsen.

### 2. Wandertag      San Sebastian - Playa Santiago

Einfache bis mittelschwere Wanderung als Beginn meiner Wanderwoche vom Roque de Agando oberhalb San Sebastian über das verlassene Dorf Benchijigua nach Pastrana bei Playa Santiago.

*Höhenmeter rauf: keine, Höhenmeter runter: 800 m  
Länge der Strecke: 8 km, Schwierigkeitsgrad: einfach bis mittel*

### 3. Wandertag      Playa Santiago - Chipude

Die Strecke des nächsten Tages war fast die längste des gesamten Wanderurlaubes. Um wenigstens etwas Schatten nutzen zu können, wurden wir nach einem frühen Frühstück mit dem Taxi nach El Rumbazo gefahren ...

*Höhenmeter rauf insgesamt: 1100 m, Höhenmeter runter. 100 m  
Länge der Strecke: 22 km, Schwierigkeitsgrad: schwierig*

## **GOMERA - INSEL UNTER DEN WOLKEN**

Mit einer organisierten Wandergruppe bin ich im Herbst 2004 für zwei Wochen über die Insel gewandert. Durch einen feuchten Norden und einen trockeneren Süden boten sich mir viele interessante Touren.

www.nah-und-fern.de

25. September – 2. Oktober 2004

### 4. Wandertag      Chipude - El Cedro

Unsere heutige Strecke ging von Chipude über den Garanjonay bis zum Bergdorf El Cedro. Im Vergleich zu gestern ein wahrer Spaziergang ...

*Höhenmeter rauf: 400 m, Höhenmeter runter: 700 m  
Länge der Strecke: 12 km, Schwierigkeitsgrad: einfach*

### 5. Wandertag      El Cedro - Hermigua

So schön El Cedro ist, der Weg hinab ins Tal kann ganz schön anstrengend sein. Um von dort ins Tal oder zurück an die Straße zu kommen, gibt es mehrere Möglichkeiten. Die einfachste ist die Stichstrasse, die Richtung Hochplateau zurück zur Teerstrasse führt ...

*Höhenmeter rauf: 700 m, Länge der Strecke: 10 km  
Schwierigkeitsgrad: im ersten Teil schwierig, im zweiten Teil einfach*

### 6. Wandertag      Hermigua - Vallehermoso

Das letzte Stück vor Agulo bot einen sehr guten Blick auf unser nächstes Teilziel am heutigen Tag. Der Ort wird eingerahmt von 350 m hohen Steilwänden. Die rote Wand direkt oberhalb des Ortes war der unmittelbare Weg, um zu unserem Endziel nach Vallehermoso zu kommen ...

*Höhenmeter rauf: 500 m, Höhenmeter runter: 500 m  
Länge der Strecke: 11 km, Schwierigkeitsgrad: mittel*

### 7. Wandertag      Vallehermoso - Arure

Der Einstieg zum Nebelwald liegt über eine asphaltierte Strasse circa 6 km von Vallehermoso entfernt. Von unten aus gesehen, konnte ich fast nicht glauben, daß ich bis oben zum Kamm kommen würde ...

*Höhenmeter rauf: 700 m, Höhenmeter runter: 150 m,  
Länge der Strecke: 10 km, Schwierigkeitsgrad: mittel*

### 8. Wandertag      Valle Gran Rey - El Cercado

Der uralte Verbindungsweg von der Küste in Inselinnere ist ein Klassiker unter den Wandertouren Gomeras. Er führt durch ein immergrünes Tal, dann entlang einer mächtigen Steiflanke nach El Cercado hinauf ...

*Höhenmeter rauf: 900 m, Höhenmeter runter: 150 m  
Länge der Strecke: 10 km, Schwierigkeitsgrad: mittel*

# GOMERA - INSEL UNTER DEN WOLKEN

Mit einer organisierten Wandergruppe bin ich im Herbst 2004 für zwei Wochen über die Insel gewandert. Durch einen feuchten Norden und einen trockeneren Süden boten sich mir viele interessante Touren.

www.nah-und-fern.de

25. September – 2. Oktober 2004

## 1. Wandertag      Anreise La Gomera

Vom Fährhafen Los Christianos bestehen regelmässige Fährverbindungen nach La Gomera. Die schnellste und teuerste Möglichkeit ist die Schnellkatamaranfahre von Fred Olsen.

### Allgemeines zur Anreise

Die Anreise nach Gomera ist von Deutschland aus relativ zeitaufwändig. Im Regelfall sollte jeder damit rechnen, den ganzen Tag unterwegs zu sein. Flüge aus Deutschland landen meistens auf dem **südlichen Flughafen Teneriffas**. Von dort verkehren wenige Busse direkt zum **Fährhafen Los Christianos**. Ist man mit mehreren unterwegs lohnt sich ein **Taxi (pro Fahrt circa 20 Euro)** zum Hafen.

Es gibt drei Fährgesellschaften, die zwischen Gomera und Teneriffa pendeln. **Transmediterrano**, die recht preiswert sind, aber dafür als normale Fähre locker 2,5 Stunden pro Strecke benötigen. Gut geeignet aber für den Transport eines Autos und für Leute mit noch mehr Zeit. Die grosse Schnellfähre der **Linie von Fred Olsen** braucht knapp 45 Minuten, kostet aber alleine als Fußpassagier fast 18 Euro. Dieses Schiff nimmt auch Auto in begrenzter Anzahl mit. Eine reine Passagierfähre ist die Linie **Garanjonay-Express**, die von Los Christianos mit den meisten Schiffen über San Sebastian, Playa Santiago nach Valle Gran Rey fährt, aber keine Autos mitnimmt. Die beiden letztgenannten sind Schnellkatamarane. Bei rauher See ist die Fahrt nicht gewährleistet ! Die letzte Fähre fährt im Regelfall zwischen 20 und 21 Uhr. Für später auf Teneriffa ankommende ist eine Zwischenübernachtung erforderlich.

### San Sebastian

Der Hauptort der Insel Gomera mit 6000 Einwohnern ist San Sebastian. Fast jeder dritte Einwohner der Insel wohnt hier. Der Ort hat eine umfassende Infrastruktur und (noch) den größten Hafen der Insel. Neben allen Fährlinien gibt es einen grossen Yachthafen mit unzähligen grossen und kleinen Schiffen. Viele Schiffe auf Ihrem Weg in die Karibik machen hier im Winter Halt. Im Jahr 2006 soll im Valle Gran Rey ein grosser Hafen neu fertig gestellt sein. Bisher können nur in San Sebastian die grossen Fähren anlegen. Die Verkehrsströme auf der Insel werden sich dann unter Umständen drastisch ändern.

# GOMERA - INSEL UNTER DEN WOLKEN

Mit einer organisierten Wandergruppe bin ich im Herbst 2004 für zwei Wochen über die Insel gewandert. Durch einen feuchten Norden und einen trockeneren Süden boten sich mir viele interessante Touren.

www.nah-und-fern.de

25. September – 2. Oktober 2004

## 2. Wandertag      San Sebastian - Playa Santiago

Einfache bis mittelschwere Wanderung als Beginn meiner Wanderwoche vom Roque de Agando oberhalb San Sebastian über das verlassene Dorf Benchijigua nach Pastrana bei Playa Santiago.

### Wanderung San Sebastian - Playa Santiago

Meine Wanderung auf Gomera begann Sonntagmorgens mit einer 12 km langen Busfahrt von San Sebastian aus zum Parkplatz am **Roque de Agando** auf circa 900 m gelegen. Von dort aus geht ein am Anfang relativ steiler Weg durch Buschwerk runter zum verlassenen Ort **Benchijigua**. Von dort aus geht es mehr oder minder gleichmässig einen gut ausgeschilderten Weg talabwärts. Die Teerstrasse beginnt in **Pastrana**. Von dort gibt es keinen direkten Wanderweg mehr. Man müßte, um nach **Playa Santiago** zu kommen, die Strasse nehmen. Wir haben von Pastrana aus die letzten 5 km zurückgelegt. Die Strecke ist unterwegs auch nicht mehr so abwechslungsreich, daß sich ein Fußmarsch gelohnt hätte.

Höhenmeter rauf: keine  
Höhenmeter runter: 800 m  
Länge der Strecke: 8 km  
Schwierigkeitsgrad: einfach bis mittel

### Playa Santiago

Playa Santiago ist der südlichste Ort auf Gomera. Es gibt **zwei kleinere Strände**, einer im Hafen, einer jenseits der Hafentmole gelegen. Beide waren nach einem schwitzigen Wandertag eine willkommene kühle Abwechslung. Der Ort kommt in den Vorteil des **sonnigen, trockenen Südens**. Es gab wenig Grün, dafür eine **nette Hafentpromenade** direkt am Wasser. Im **Fischerhafen** wird noch reger Handel getrieben. Mehrmals am Tag fährt die Fähre nach Valle Gran Rey bzw. Los Christianos. Im Ort gibt es mehrere gute Restaurants und Unterkünfte. Der **Flughafen für Inlandsflüge** zum Nordflughafen von Teneriffa bei Puerto de la Cruz im westlich von Playa Santiago gelegen. Für einen entspannten Nachmittag am Strand mit anschließendem gemütlichen Sitzen war der Ort genau richtig

# GOMERA - INSEL UNTER DEN WOLKEN

Mit einer organisierten Wandergruppe bin ich im Herbst 2004 für zwei Wochen über die Insel gewandert. Durch einen feuchten Norden und einen trockeneren Süden boten sich mir viele interessante Touren.

www.nah-und-fern.de

25. September – 2. Oktober 2004

## 3. Wandertag      Playa Santiago - Chipude

Die Strecke des nächsten Tages war fast die längste des gesamten Wanderurlaubes. Um wenigstens etwas Schatten nutzen zu können, wurden wir nach einem frühen Frühstück mit dem Taxi nach El Rumbazo gefahren ...

### Wanderung Playa Santiago - Chipude

Die Strecke des nächsten Tages war fast die längste des gesamten Wanderurlaubes. Um wenigstens etwas Schatten nutzen zu können, wurden wir nach einem frühen Frühstück (7.30 Uhr) mit dem Taxi nach **El Rumbazo** gefahren. Von dort waren wir alle um halb 9 abmarschbereit. Unser erstes Ziel sollte gegen Mittag das Bergdorf **Imada** sein.

Die erste Teilstrecke konnte noch im Schatten gewandert werden. Aber bereits nach einer knappen Stunde sollte die Sonne gnadenlos für den restlichen Wandertag auf die Strecke scheinen. Von El Rumbazo aus, steigt der Wanderweg mal mehr oder weniger steil in die Höhe. Die Kinderfrage „Wann sind wir endlich da?“ bekommt auf so einer Strecke eine ganz neue Bedeutung. Wichtig für alle, die dieses Teilstück von ca 10 km wandern wollen, ist eine gewisse Trittsicherheit. Der Weg ist grundsätzlich immer sicher zu gehen, geht aber stellenweise auf der bergabgewandten Seite viele Meter in die Tiefe. Nach etwas über drei Stunden war unser erstes Zwischenziel, ein Hochplateau unterhalb von Imada erreicht. Wichtig bei der permanenten Sonne ist genügend zu trinken. 3 Liter sollte man schon mitnehmen.

In **Imada** gibt es als Wanderertreffpunkt, die Bar Arcilla. Hier gibt es frisch gepressten Orangensaft und einen leckeren gemischten Salat mit Mojo und Brot. Von hier bis zur Kante des Hochplateaus sind es „nur“ knapp 2 km. Auf der Strecke sind 400 weitere Höhenmeter zurückzulegen. In der Nachmittagshitze sollte sich jeder sein persönliches Tempo suchen, wie er am besten oben ankommt. Die letzten 10 km sind dann nach einem letzten Blick auf Imada fast schon entspannt zu gehen, am Rand des Nationalparks mit nur noch geringen Steigungen und Gefälle. Der Wanderweg nach **Chipude** verläuft immer entlang der Kiefernwaldgrenze. Oberhalb sind Bäume, unterhalb ist karges Land. Bei guter Sicht hätte ich von dieser Strecke aus wunderschön auf El Hierro und später auch La Palma schauen können. Statt dessen hatten wir Wüstenwind aus der Sahara, der die Atmosphäre u.a. mit ganz feinem Sand vernebelte. Gegen 17 Uhr kamen wir nach fast 7 stündiger Wanderung in **Chipude** an. Die Plaza vor dem **Hotel Sonia** bot eine gute Kulisse für ein kühles Getränk nach getaner Wanderung.

Höhenmeter rauf insgesamt: 1100 m

Höhenmeter runter: 100 m

Länge der Strecke: 22 km

Schwierigkeitsgrad: schwierig

### Chipude

Vom Ort selber habe ich nicht viel mitbekommen. Durch die Höhenlage ist er allerdings für Sonnenuntergänge und auch Fernsichten nach El Hierro und eventuell La Palma gut geeignet. Im Winter und wenn der Ort in den Wolken liegt, kann es hier aber auch empfindlich kalt werden. Die Zimmer im Hotel hatten sogar Heizung! Chipude ist (noch) nicht vom Massentourismus vereinnahmt. In der Bar des Hotel Sonia trafen sich die Einheimischen auf einen Wein oder ein Bier.

# GOMERA - INSEL UNTER DEN WOLKEN

Mit einer organisierten Wandergruppe bin ich im Herbst 2004 für zwei Wochen über die Insel gewandert. Durch einen feuchten Norden und einen trockeneren Süden boten sich mir viele interessante Touren.

www.nah-und-fern.de

25. September – 2. Oktober 2004

## 4. Wandertag      Chipude - El Cedro

Unsere heutige Strecke ging von Chipude über den Garanjonay bis zum Bergdorf El Cedro. Im Vergleich zu gestern ein wahrer Spaziergang ...

### Wanderung Chipude - El Cedro

Unsere heutige Strecke ging von **Chipude** über den **Garanjonay** bis zum Bergdorf **El Cedro**. Im Vergleich zu gestern ein wahrer Spaziergang. In gemächlicher Steigung führt der Weg von Chipude über zum Teil aufgegebene Terrassenfelder bis an den Rand des Nationalparkes. Der Weg heute ist ein gutes Beispiel für die unterschiedlichen Vegetationszonen auf Gomera.

Starteten wir in Chipude noch auf der trockeneren Südhälfte der Insel, wurde je höher und weiter nördlich wir kamen, die Vegetation immer grüner. Im zum großen Teil bewaldeten Nationalpark, der sich weit über das Hochplateau von Gomera zieht, kann man sehen, wozu Passatwolken imstande sind. Alles was grün ist, kann mehr oder weniger Wasser aus den Wolken fangen und trägt so zum gesamten Wasserhaushalt der Insel bei.

Auf der Nordseite der Insel stauen sich die Wolken, lassen ihre Feuchtigkeit in den Bäumen. Nur noch die heiße Luft strömt anschließend nach Süden. Oben auf dem Gipfel des 1487 m hohen **Garanjonay** angekommen, sahen wir das, was man recht oft auf dem Gipfel sieht, nämlich nichts. Erst im Laufe einer Pause klärten die Wolken auf und zumindest ansatzweise lag einem die Insel zu Füßen. Oben war es kühl und windig. Kaum waren wir aber 100 – 200 Höhenmeter tiefer gestiegen, waren wieder sommerliche Temperaturen angesagt.

Unser Ziel für den heutigen Tag war das Bergdorf **El Cedro**. Vom Garanjonay aus ist es in knapp 2,5 Stunden zu erreichen. Einen Großteil der Strecke geht man über einen ehemaligen Handelsweg hinab. Mystisch, voller Ruhe und mit sattem Grün an den Bäumen und Stämmen zieht sich der Weg durch den Wald hinunter Richtung Küste. Fast schon bei El Cedro gibt es die Erimita de la Nuestra de Lourdes, die mit Picknicktischen zu einer Pause einlud.

El Cedro ist heute ein nahezu verlassener Ort. Nur noch wenige Familien wohnen hier dauerhaft das ganze Jahr über. Eine dieser Familien ist die Besitzerin des **La Vista**. Ihr gehört das einzige Lokal im Ort, ein Campingplatz und ein Ferienhaus, das von unserer Wandergruppe gefüllt wurde. Das Ambiente ist bodenständig. Bei gutem Wetter hätte man von der Terrasse des Lokals einen Panoramablick weit hinüber nach Teneriffa. Jetzt mußten wir uns mit einem Blick auf Hermigua an der Nordost-Küste begnügen.

Höhenmeter rauf: 400 m  
Höhenmeter runter: 700 m  
Länge der Strecke: 12 km  
Schwierigkeitsgrad: einfach

# GOMERA - INSEL UNTER DEN WOLKEN

Mit einer organisierten Wandergruppe bin ich im Herbst 2004 für zwei Wochen über die Insel gewandert. Durch einen feuchten Norden und einen trockeneren Süden boten sich mir viele interessante Touren.

www.nah-und-fern.de

25. September – 2. Oktober 2004

## 5. Wandertag El Cedro - Hermigua

So schön El Cedro ist, der Weg hinab ins Tal kann ganz schön anstrengend sein. Um von dort ins Tal oder zurück an die Straße zu kommen, gibt es mehrere Möglichkeiten. Die einfachste ist die Stichstrasse, die Richtung Hochplateau zurück zur Teerstrasse führt ...

*Höhenmeter rauf: 700 m, Länge der Strecke: 10 km*

*Schwierigkeitsgrad: im ersten Teil schwierig, im zweiten Teil einfach*

### Wanderung El Cedro – Hermigua

So schön **El Cedro** ist, der Weg hinab ins Tal kann ganz schön anstrengend sein. Um von dort ins Tal oder zurück an die Straße zu kommen, gibt es mehrere Möglichkeiten. Die einfachste ist die Stichstrasse, die Richtung Hochplateau zurück zur Teerstrasse führt. Dann gibt es zum anderen die alte Militärstrasse, die früher auch von den Schulkindern runter zur Schule im Tal benutzt wurde. Die dritte ist, rein von der Entfernung her, die kürzeste Variante runter ins Tal. Der Weg geht am Campingplatz von El Cedro vorbei auf einen kleinen Pfad Richtung **Wasserfall**. Diesen läßt man rechts liegen und steigt dann mehr oder weniger den Berg runter, den der Wasserfall in Kaskaden runter fällt. Für den Weg sollte man in gewissem Maß schwindelfrei sein. Die Treppenstufen, die über unterschiedlich grosse Felsblöcke nach unten gehen, sind meiner Meinung nach nur etwas, wenn das Wetter trocken ist. Von der Sicht ist es eine schöne Strecke bis runter zu einem **Staubecken**. An diesem Punkt hatten wir dann knappe 400 Höhenmeter auf 2 km Wegstrecke zurückgelegt.

Der restliche Weg runter nach **Hermigua** ist nach dieser Strecke der reinste Spaziergang. Die Strecke führt an unzähligen Bananen- und sonstigen Terrassenfeldern vorbei. Man bekommt ausführlichen Einblick in das Bewässerungssystem der Bauern. Jeder Tropfen ist kostbar und wird dementsprechend behandelt. Im Ortsteil **El Estanquillo** von Hermigua kommt man wieder zurück an die Strasse. Von hier aus geht dann es über viele Kilometer entlang Teerstrassen, bevor wir unsere Unterkunft in **Santa Catalina**, nahe an der Küste erreichten.

Höhenmeter rauf: 700 m

Länge der Strecke: 10 km

Schwierigkeitsgrad: im ersten Teil schwierig, im zweiten Teil einfach

# GOMERA - INSEL UNTER DEN WOLKEN

Mit einer organisierten Wandergruppe bin ich im Herbst 2004 für zwei Wochen über die Insel gewandert. Durch einen feuchten Norden und einen trockeneren Süden boten sich mir viele interessante Touren.

www.nah-und-fern.de

25. September – 2. Oktober 2004

## Hermigua

**Hermigua** erstreckt sich über viele Kilometer durch ein Tal im Nordosten von Gomera. Einen richtigen geschlossenen Ortskern gibt es nicht. Einzelne Abschnitte im Tal sind kompakter bebaut, dort fanden wir einige Restaurants, Geschäfte oder die Kirche. Mit San Sebastian oder Vallehermoso zu vergleichen, würde nicht passen.

Der Ort lebt von der Landwirtschaft, **Bananenfelder** so weit das Auge reicht, dominieren im Tal. Die Bauern profitieren davon, daß von El Cedro einer der wenigen ganzjährig wasserführenden Bäche ins Tal hinein fällt.

Bei guter Sicht hat man vom Tal einen **Panoramablick** auf Teneriffa. Als ich da war, war es leider ausgesprochen diesig. Teneriffa konnte ich nur erahnen. Für „Schlechtwettertage“ gibt es kleinere Museen im Tal. Schön sind auch die Häuser ehemaliger reicher Bananen-Bauer an der Straße anzuschauen. Das Hermigua einmal reich war, sieht man an diesen Häusern. Die Bananen-Kooperative gibt es auch heute noch. Die Preise von damals lassen sich heute auf dem Weltmarkt bei weitem nicht mehr erzielen. Den Prunk von damals und auch die Reste des Verladekrans am Meerwasserschwimmbad lassen sich heute noch besichtigen.

Gastronomisch hat Hermigua einige Perlen zu bieten. Wir haben gefrühstückt in der „**Casa Creativa**“. Seit 16 Jahren wird das Restaurant bzw. Ferienanlage geführt von einer Deutschen, die eine liebevolle und gemütliche Atmosphäre geschaffen hat. Das andere Lokal „**Irtaxe**“, im gleichen Ortsteil wie die Casa Creativa gelegen, wird von einem spanischen Ehepaar geführt. Sie bedient, er kocht. Die Küche ist offen zum Restaurant hin, beim Kochen kann jeder zuschauen. Nach getaner Arbeit kann es passieren, daß das Lokal applaudiert, wenn der Koch seine „kreative Phase“ hatte. Beide Lokale haben eine sehr leckere Küche, jeder mit seinen eigenen Spezialitäten.

## 6. Wandertag Hermigua - Vallehermoso

Das letzte Stück vor Agulo bot einen sehr guten Blick auf unser nächstes Teilziel am heutigen Tag. Der Ort wird eingerahmt von 350 m hohen Steilwänden. Die rote Wand direkt oberhalb des Ortes war der unmittelbare Weg, um zu unserem Endziel nach Vallehermoso zu kommen ...

## Wanderung Hermigua - Vallehermoso

Der heutige Tag begann früh. Morgens um acht marschierten wir alle von Hermigua los auf der kleinen Strasse Richtung **Lepe**. Dieser kleiner Ort inmitten von Bananenplantagen ist nur von Hermigua zu erreichen. Um nach **Agulo** zu kommen, mußten wir durch die schmalen Wege der Bananenfelder hoch bis zur Strasse gehen. Als Autofahrer muß man – mit Agulo als Ziel – in einem grossen Bogen fahren. Entfernungsmäßig ist die Strecke über Lepe für Wanderer kürzer.

## **GOMERA - INSEL UNTER DEN WOLKEN**

Mit einer organisierten Wandergruppe bin ich im Herbst 2004 für zwei Wochen über die Insel gewandert. Durch einen feuchten Norden und einen trockeneren Süden boten sich mir viele interessante Touren.

www.nah-und-fern.de

25. September – 2. Oktober 2004

( 6. Wandertag            Hermigua - Vallehermoso )

Das letzte Stück vor Agulo bot einen sehr guten Blick auf unser nächstes Teilziel am heutigen Tag. Der Ort wird eingerahmt von 350 m hohen Steilwänden. Die **rote Wand** direkt oberhalb des Ortes war der unmittelbare Weg, um zu unserem Endziel nach Vallehermoso zu kommen. Ein kleiner unscheinbarer Pfad an der Strasse ist der Ausgangspunkt für die Wanderung. In engen gewundenen Serpentinaen schraubt sich der Weg immer höher. Bereits am frühen Vormittag ist die Wand, ebenso wie die Orte unter ihr, der knalligen Sonne ausgesetzt. Viel Flüssigkeit ist wichtig, um den Weg gut zu schaffen.

Die Strecke ist gut ausgebaut und besonders das letzte Stück ist seit diesem Herbst 2004 sogar mit einem Holzgitter am Rand gesichert. Der Ausblick vom **Aussichtspunkt** oben – nach 350 verschwitzten Höhenmetern ist grandios. Teneriffa ist bei entsprechendem Wetter gut von hier oben zu sehen. Besonders aber die Ortsteile von Agulo sind in allen Einzelheiten zu erkennen.

Der Weg ging leicht bergauf und bergab weiter Richtung **Nationalpark-Center**. Sehr informativ sind Einzelheiten über Flora und Fauna, Geologie und Geschichte Gomeras dort aufbereitet. Besonders das 3-D-Modell Gomeras veranschaulicht gut den Aufbau der Insel.

Den weiteren Teil des Weges über **Las Rosas** nach Vallehermoso hatte ich mir schlimmer vorgestellt. Die Strecke ging aber bis zum Roque Cano oberhalb von Vallehermoso in moderatem auf und ab durch den Nordosten der Insel. Zu schaffen macht bei 30 Grad nur die Hitze, wenn kein einziges Lüftchen weht. Nach vier Wandertagen kommen einem Strecken, über die man am Anfang noch gestöhnt hätte, gar nicht mehr so schlimm vor. Runter nach **Vallehermoso** geht der Weg in großzügigen Serpentinaen. Der Weg ist hier mit ziemlich viel Geröll übersät. Man sollte schon aufpassen, wohin man tritt, um nicht ins Rutschen zu geraten.

Vom **Roque Cano** aus ist man dann schnell im Ort. Klein und kompakt liegt er unten im Tal. Bietet alles, was man zu einem netten Abend braucht, Kneipen, Restaurants, Supermärkte, sogar eine Weinkellerei gibt es im Ort.

Höhenmeter rauf: 500 m  
Höhenmeter runter: 500 m  
Länge der Strecke: 11 km  
Schwierigkeitsgrad: mittel

# GOMERA - INSEL UNTER DEN WOLKEN

Mit einer organisierten Wandergruppe bin ich im Herbst 2004 für zwei Wochen über die Insel gewandert. Durch einen feuchten Norden und einen trockeneren Süden boten sich mir viele interessante Touren.

www.nah-und-fern.de

25. September – 2. Oktober 2004

## 7. Wandertag Vallehermoso - Arure

Der Einstieg zum Nebelwald liegt über eine asphaltierte Strasse circa 6 km von Vallehermoso entfernt. Von unten aus gesehen, konnte ich fast nicht glauben, daß ich bis oben zum Kamm kommen würde ...

### Wanderung Vallehermoso – Arure

Unsere erste Wegstrecke legten wir heute mit dem Taxi zurück. Der Einstieg zum Nebelwald liegt über eine asphaltierte Strasse circa 6 km von **Vallehermoso** entfernt. Von unten aus gesehen, konnte ich fast nicht glauben, daß ich bis oben zum Kamm kommen würde. Irgendwie liegt er vom Start aus, in unendlicher Höhe auf dem Berg.

Der Weg ist aber besser und gar nicht so steil zu gehen, wie es von unten den Anschein hat. In Etappen angelegt, führt er wieder in den Nationalpark hinein. Desto höher wir kamen, desto dichter wird die Vegetation, desto grüner werden die Bäume. Oben auf dem Kamm waren wir dann in den Wolken, Nebelfetzen hingen in den Bäumen, verliehen dem ganzen einen leicht gespenstischen Eindruck.

An der Strasse von Arure nach San Sebastian machten wir oben auf dem Kamm eine Pause. Die Parkverwaltung hatte **Picknickbänke** aufgestellt. Diese konnten wir u. .a gut nutzen, die durchschwitzten T-Shirts zum Trockenen auszulegen.

Kaum 2 km Luftlinie von unserem bewaldeten Pausenplatz entfernt, bot sich von der Vegetation her ein ganz anderes Bild. Der Blick auf **Arure** war geprägt von brauner Erde und trockenem Grün. Keine Spur mehr von grünen Wäldern und Wolkenbänken. Statt dessen gab es blauen Himmel, knallige Sonne und fast eingetrocknete Staubecken. Ein absolutes Kontrastbild bei Vegetation und vor allem bei der Temperatur.

Wenn das Wetter nicht so heiß gewesen wäre, hätten wir zwei Möglichkeiten gehabt. Von Arure geht es auf einem Hügelkamm bis oberhalb des **Valle Gran Reys**. Von dort würde es auf kurzer Strecke in engen Serpentinaen 600 Höhenmeter bis zum Ortsteil **La Calera** runtergehen. Diese Wegstrecke liegt ab dem frühen Vormittag in der prallen Sonne. Wir entschieden uns statt dessen, mit dem Taxi von Arure entspannt die Strasse ins Valle Gran Rey runter zu fahren. Unterwegs bietet sich noch vom Aussichtspunkt **Palmarejo** ein spektakulärer Ausblick auf das ganze Tal. Man hat das Gefühl, das Valle liegt einem zu Füßen.

Höhenmeter rauf: 700 m  
Höhenmeter runter: 150 m  
Länge der Strecke: 10 km  
Schwierigkeitsgrad: mittel

# GOMERA - INSEL UNTER DEN WOLKEN

Mit einer organisierten Wandergruppe bin ich im Herbst 2004 für zwei Wochen über die Insel gewandert. Durch einen feuchten Norden und einen trockeneren Süden boten sich mir viele interessante Touren.

www.nah-und-fern.de

25. September – 2. Oktober 2004

## 8. Wandertag Valle Gran Rey - El Cercado

Der uralte Verbindungsweg von der Küste in Inselinnere ist ein Klassiker unter den Wandertouren Gomeras. Er führt durch ein immergrünes Tal, dann entlang einer mächtigen Steiflanke nach El Cercado hinauf ...

### Wanderung nach El Cercado und Las Hayas

Aufgrund des enormen Höhenunterschiedes sollte man auch für diese Tour eine gute Kondition mitbringen. Der uralte Verbindungsweg von der Küste in Inselinnere ist ein **Klassiker unter den Wandertouren** Gomeras. Er führt durch ein immergrünes Tal, dann entlang einer mächtigen Steiflanke nach El Cercado hinauf.

Die Wanderung sollte man morgens früh starten. Wir sind nach dem Frühstück direkt um 9 Uhr von **La Calera** losgegangen. Am ausgetrockneten Flußbett entlang zieht sich der Weg am Anfang langsam aber stetig in die Höhe. Die erste Pause haben wir an der **Erimita de los Reyes** gemacht. Von hier bietet sich eine schöne Sicht zu beiden Seiten des Tales. Weiter kamen wir danach durch einzelne Ortsteile im Valle Gran Rey.

Im Ortsteil **La Vizcania** verließen wir die Straße und um über einen Treppenweg richtig in den Berg hineinzusteigen. Der Weg weiter hoch ist sehr gut ausgebaut, breit zu gehen, mit wenig Geröll. Zum Teil ist er sogar als **"Camino Real"** mit Steinen ausgepflastert. Von der Beschaffenheit war er einer der besten Wege, die ich auf Gomera gegangen bin.

Bis gegen Mittag liegt diese Bergseite Anfang Oktober noch im Schatten. Diese Zeit sollte jeder nutzen, um einigermaßen entspannt, die Höhenmeter hochzusteigen. Bis knapp vor **El Cercado** geht der Weg die Bergflanke hoch. Sobald man nach etwas mehr als 3 Stunden am Rand angekommen ist, ist es nicht mehr weit bis nach El Cercado.

Von dort nach **Las Hayas** mußten wir nur noch einen kleinen Sattel durchqueren. Der Weg zum Schluß nach Las Hayas kommt an Palmenhainen vorbei. Unterwegs bieten sich einige sehr gute Aussichten auf das Valle Gran Rey. Der gesamte Weg war eine schöne Tour, die man mit etwas Training problemlos gehen kann.

Höhenmeter rauf: 900 m  
Höhenmeter runter: 150 m  
Länge der Strecke: 10 km  
Schwierigkeitsgrad: mittel